



# LABORMITTEILUNG



Labormitteilung 01/2023 vom 11.01.2023

## Methodenumstellung 25-OH Vitamin D

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Ab dem 10.01.2023 erfolgt die Bestimmung des 25-OH Vitamin D mit einem Elektrochemilumineszenz-Immunoassay der Fa. Roche Diagnostics.

Stoffwechsel: Sobald Calciferol in den Blutkreislauf gelangt, wird es zu verschiedenen Metaboliten umgesetzt. Die wichtigste Form ist dabei 25-Hydroxy-Vitamin D (25-OH-Cholecalciferol; Calcidiol). Der erste Schritt des Vitamin D-Stoffwechsels, die 25-Hydroxylierung, erfolgt überwiegend in der Leber. Nur ein geringer Anteil wird beim Menschen in der Niere weiter zu den Dihydroxyvitamin D-Metaboliten verstoffwechselt (1,25-Di-OH-Vit D<sub>3</sub>; Calcitriol). Da 25-Hydroxyvitamin D in normalen Populationen die prädominante Form der zirkulierenden Vitamin D-Metaboliten darstellt, wird es als der aussagekräftigste Marker für den Vitamin D-Status betrachtet.

Die ab sofort verwendete Methode der Fa. Roche Diagnostics für 25-OH Vitamin D misst ca. 15 % höhere Vitamin-D-Spiegel als die zuvor mittels CLIA verwendete Methode der Fa. Diasorin. Hintergrund dieser Abweichung ist die bisher unzureichende Standardisierung der kommerziellen Testassays, da verschiedene AK verwendet werden. Ein Methodenvergleich des Herstellers zeigt jedoch, dass der neue Assay im Vergleich zum Goldstandard (Massenspektrometrie nur ca. 7 % niedriger misst).

Dies ist bei der Interpretation der Laborparameter insbesondere im Verlauf zu beachten.

Stadieneinteilung des Versorgungsgrades: (*J Clin Endocrinol Metab.* 2019;104(2):234)

Mangel: < 12 ng/ml  
unzureichende Versorgung: 12 - 20 ng/ml  
ausreichende Versorgung: > 20 ng/ml  
toxisch: > 100 ng/ml

Hauptindikationen für die Bestimmungen des 25-OH Vitamin D

Primärer Hyperparathyreoidismus	Osteoporose (Postmenopause)
Risikogruppen	Tumor induzierte Osteomalazie
Chronische Niereninsuffizienz	Pseudohypoparathyreoidismus

Für Rückfragen, Probleme oder Verwendung der Daten in Studien stehen wir Ihnen gern zur Verfügung! Wir sind erreichbar über die Hotline Tel: 13919 / -12 oder 13940 bzw. über die Piepernummer 800490.

OÄ Dr. med. K. Borucki  
Komm. Institutsleitung

Institut für Klinische Chemie  
und Pathobiochemie  
Labormedizin

OÄ. Dr. med. Katrin Borucki  
Komm. Direktorin



Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.  
Leipziger Str. 44  
39120 Magdeburg

Telefon: +49 391 67-13919  
Telefax: +49 391 67-13902

ikcp@med.ovgu.de  
[www.ikc.ovgu.de](http://www.ikc.ovgu.de)